

Bezugspreis:
Hietzjährlich
für Bad Gmünd 3 M.
Bei den Postanstalten
(einschl. Postgeld)
3 M. 27 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Bad Gmünd.

Emser Zeitung



Preise der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Pf.
Kleinzeile 75 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gmünd, Römstr. 95.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gmünd.

(Kreis-Anzeiger) (Lahn-Vote) (Kreis-Zeitung)
verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 64 Bad Gmünd, Montag den 17. März 1919. 71. Jahrgang.

Die preussische Landesversammlung.

Berlin, 14. März. In der Regierungstisch: Strick, Ernst, Fischbeck, Goenich und Südekum.
Vizepräsident Herold eröffnet die Sitzung. Zur Behandlung gelangt die Frage, ob entsprechend dem Antrag Herold ein dritter Vizepräsident gewählt werden soll. Der Antrag Herold wird mit 190 gegen 165 Stimmen abgelehnt. Es wird also kein dritter Vizepräsident gewählt. Es folgt die Wahl des Präsidiums. Zum ersten Präsidenten des Hauses wird durch Jura der Abgeordnete Leinert (Soz.) gewählt.
Präsident Leinert übernimmt den Vorsitz mit Dankesworten an den Vizepräsidenten Herold.
Zum ersten Vizepräsidenten wird Dr. Porzsch (Soz.), zum zweiten Vizepräsidenten Dr. Brendel (Demokrat) gewählt.
Es folgt die Beratung des Antrages Hoffmann (U. S.) auf Aufhebung des Standrechts und des Belagerungszustandes.
Justizminister Heine: Statt daß das ganze Volk einig ist und in dieser schweren Zeit zusammenhält, willt das Feuer des Bürgerkrieges durch den russischen Bolschewismus und die Bedrohung mit gestohlenem russischen Geld. (Lärm bei den U. S.) Ueberall ruht die Arbeit in den letzten Wochen, nur nicht die Arbeit der Blünderer und Mörder. (Großer Lärm bei den U. S.) Die preussische Regierung ist sich ihrer Verantwortung bewußt und wird den Belagerungszustand nicht aufheben oder einschränken, so lange der Friede in Berlin nicht hergestellt ist. (Lärm und Proteste bei den U. S., Beifall bei der Mehrheit.) Die „Rote Fahne“ ist verboten und wurde es, wenn es nach meinem Wunsch ginge auf die Dauer bleiben. (Beifall.) Die Unabhängigen haben nicht nur die bürgerliche Presse unterdrückt, sondern sie sogar gezwungen Artikel in ihrem Sinne einzufügen. Das ist die niederträchtigste Art der Unterdrückung der Freiheit. Der Rote Sozialismus, der bekanntlich nur Spartakisten und Unabhängige aufnimmt, hat von Schlächtern für den nächsten Aufstand entworfen. Darin heißt es, daß man die Gas-, Wasser- und Lichtwerke besetzen müsse. (Hört, hört!) Wir haben den Belagerungszustand erst in letzter Stunde herbeigeführt, als diese Blünderungen durch das Lumpengeinzel vorgekommen waren. (Sehr richtig!) Mit Kanonen und Minen wurde das Polizeipräsidium von den Aufständischen besetzt. 20 Millionen wird heutzutage die Wiederaufstellung des Gebäudes kosten. (Hört, hört!) Auch die außerordentlichen Kriegsgerichte können noch nicht aufgehoben werden. Diese Kriegsgerichte werden kraft des Gesetzes geübt. (Lachen bei den U. S.) Unter den Spartakisten ist eine Anzahl ganz gewöhnlicher Verbrecher. Die Rolle der Unabhängigen war immer gekünstelt und unwahr. Daß der Unabhängigen war immer gekünstelt und unwahr. Die Unabhängigen wollten die Niederlage Deutschlands nicht, aber wir tun nichts, um sie zu verhindern. (Sehr richtig!) Die Unabhängigen hatten ihre Hand über Mörder. Das beweist der Anschlag auf Marx. (Lärm bei den U. S.) Während gestern der Vizepräsident zur Arbeit mahnte, riefen Sie: Es muß noch viel mehr gestreift werden! Solche Anreizungen sind ein Verbrechen am Volke. (Sehr richtig!) Das deutsche Volk muß alles von sich fern halten, was geeignet ist, die Republik zu untergraben.
Abg. Adolf Hoffmann (U. S.) begründet seinen Antrag: Wir verlangen die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission für die Art, wie der Belagerungszustand und das Standrecht gehandhabt werden. Hoffmann weist seine Ausführungen am 9 Uhr 55 Minuten.
Hierauf vertagt sich das Haus auf Samstag nachmittags 1 Uhr.

Wilson eingetroffen.

Bresl., 13. März. Wilson ist am Abend eingetroffen.

Deutsche Kriegsgefangene als Träger des Bolschewismus.

Berlin, 14. März. Die Berl. Börsenzeit. will von der russischen Seite folgendes erfahren haben: Am Warschauer Bahnhof in Petersburg ist eine Schule eingerichtet, in welcher deutsche Kriegsgefangene in bolschewistischem Sinne ausgebildet werden. Von diesen Kriegsgefangenen werden Kommandos zur Propaganda nach Deutschland geschickt. Sie sollen dort die Propagierung der Räterepublik vorbereiten. Im ganzen sollen in Petersburg 10 000 solcher deutscher Propagandanten ausgebildet werden, die als entlassene Kriegsgefangene nach Deutschland zurückkehren. Alle deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen, die aus Sibirien kommen, werden in Moskau in eine kommunistische Division von 20 000 Mann eingeteilt. Diese Division ist gegebenenfalls zum Einmarsch in Deutschland bestimmt. Die ganze Organisation ist so angelegt, daß die aus Sibirien heimwandernden Kriegsgefangenen entweder verhungern oder in diese Organisation eintreten müssen.

Friedensvorbereitungen auf deutscher Seite.

Im Saale des Reichsschatzamt in Berlin fand am Mittwoch vormittag eine Besprechung statt über die von Deutschland bei den kommenden Friedensverhandlungen zu verfolgenden Ziele. An der von dem Vizepräsidenten Grafen Bernstorff geleiteten Sitzung nahmen Vertreter der verschiedenen Reichsbehörden teil, ferner die zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen bestimmten Sachverständigen. Graf Bernstorff führte einem amtlichen Bericht zufolge aus, daß uns nach den bisher vorliegenden Presseberichten in acht bis vierzehn Tagen der Entwurf für den Präliminarfrieden vorgelegt würde, der uns voranschaulicht vor die folgenschwersten Entschlüsse stellen werde. Die Kolonialfragen, die Arbeiterfrage u. a. würden wahrscheinlich erst beim Hauptfrieden zur Verhandlung kommen. Graf Bernstorff teilte mit, daß das die Territorialfragen betreffende Material fertiggestellt sei und daß für diese Fragen Sachverständige bestellt wären.

Einigung in Brüssel.

Brüssel, 15. März. Nach den Verhandlungen zwischen den Vertretern der Alliierten und der deutschen Delegation wurden gestern fortgesetzt. In der Vollziehung zur Besprechung der Lebensmittelfrage sprach allein Hoover im Namen der Alliierten. Es wurde beschlossen, daß die Konvention betreffend die Lebensmittelversorgung am Abend unterschrieben werden sollte.

Spartakus im Reich.

Berlin, 14. März. Nach der Börs. Zeitung wurde der ehemalige Berliner Volksbeauftragte Emil Barth vom Generalkommando aus Oberschlesien ausgewiesen. Desseneliche Versammlungen der Unabhängigen in Pottowitz und Oppeln wurden verboten, ebenso Belegschaftsversammlungen.

Die besetzten Gebiete.

Köln, 12. März. Der Vorstand des rheinischen Städtebundes besaß sich in seiner letzten Sitzung mit den regierungsseitig geplanten Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Errichtung der Besatzungskosten. Der Vorstand sprach sich dagegen aus, daß einzelne Sachverständigenkommissionen zur Prüfung der Erfassungssprüche herangezogen sollten. Abgesehen von der alsdann zu beschaffenden Verzögerung erfordere es das Interesse der Ortsbewohner, die Nachprüfung durch Ortskundige Sachverständige vornehmen zu lassen. Vorgeschlagen wurde in jeder Gemeinde von mehr als 5000 Einwohnern die Wahl von mindestens drei Sachverständigen durch die Gemeindevertretung, in den kleineren Gemeinden durch den Kreis-ausschuß vorzunehmen. Die Sachverständigen sollen unter dem Vorsitz eines Reichskommissars einen Ausschuß bilden. Dieser Vorschlag war bereits gemacht im Entwurf eines an die Weimarer Nationalversammlung von der Vereinigung der größeren Stadt- und Landbürgermeisterei des Regierungsbezirks Köln und dem rheinischen Städtebunde gerichteten Notgesches.

Textilwaren für das besetzte Gebiet. In einer Versammlung der selbständigen Gewerbetreibenden der Textilbranche, Kammerbezirk Saarbrücken, teilte der Syndikus der Saarbrücker Handelskammer mit, daß die französische Regierung sich auf Drängen der elsässischen Textilwarenfabrikanten, die auf den Abzug nach Deutschland angewiesen sind, bereit erklärt haben, die Einfuhr dieser Waren in das besetzte Gebiet freizugeben. Da Waren in hinreichender Menge vorhanden sind, dürfte mit einem baldigen Rückgang der Warenknappheit zu rechnen sein.

Berlin, 12. März. Die Alliierten haben nach ihrer Mitteilung die Ausfuhr von Baumwollgarn aus dem besetzten in das unbesetzte Gebiet grundsätzlich gestattet, sich jedoch eine endgültige Entscheidung vorbehalten. Mineralwasser und sonstige Qualitätsprodukte können in das unbesetzte Deutschland ausgeführt werden. Die entsprechenden Ausfuhrerzeugnisse sind an die Wirtschafts- und Abteilungsstellen bei den alliierten Besatzungsbehörden zu richten. Die Ausfuhrerzeugnisse für Druckpapier an Fabriken zur Verwendung in Steindruckereien wird der Verband in den Grenzen der Möglichkeit gewähren. Die Frage der Wiederausfuhr des nach dem besetzten Gebiet ausgeführten Leder wird, wie die Alliierten erklären, augenblicklich geprüft.

Deutsch-Österreich.

Wien, 11. März. Angesichts der neuen Propaganda gegen den Anschluß Österreichs an Deutschland und ihre Drohungen mit Repressalien in der Ernährungsfrage erheben die Gegner des Anschlusses immer lauter ihr Haupt. Darunter befinden sich auch die Christlichsozialen. Ihr Blatt, die Reichspost, bringt jetzt täglich Aufsätze, worin die übeln Folgen des Anschlusses für Österreich erörtert werden. Weiter bemerkt es zu der Erklärung Pichons, die Vereinigung Österreichs mit Deutschland könne nicht von diesen Mächten allein vollzogen werden, sondern bedürfe einer besonderen Erklärung der Konferenz, Pichons Worte seien ernst zu nehmen; es sei leichtfertig, den Staat neuen Niederlagen und schweren Bedrohungen auszusetzen. Auch Bürgermeister Weisskirchner

nahm am Sonntag in einer Wählerversammlung, in der der Anschluß an Deutschland erörtert wurde, und wo er scheinbare Zustimmung fand, eine kritische Haltung ein und betonte, daß die Christlichsozialen zuerst die Bedingungen des Anschlusses wissen müßten. Vor allem müßte die Zukunft Wiens als alte Kulturstadt und Stätte eines blühenden, durch Geschmacks ausgezeichneten Edel- und Kunstgewerbes gesichert werden.

Deutschland.

D Amsterdam, 14. März. Reuters Sonderkorrespondent in Berlin berichtet über die Nahrungsmittelnot in Deutschland: Ich erkläre, daß, wenn Deutschland während des Monats April nicht bedeutende Lebensmittel empfangt, eine Hungersnot die Folge sein wird. Bei der heutigen Protration wird der Getreidevorrat gegen Mai vollständig erschöpft sein. Deutschland muß auch gewisse Rohstoffe empfangen, um den Arbeitern Gelegenheit zum Arbeiten zu geben.

D Aus den Düsseldorfser Wirren. In einer der letzten Nächte wurde die Bevölkerung wieder durch anhaltende Schießerei beunruhigt. Auf die Posten der Regierungstruppen vor der Mänentafel und vor der Militärstrafanstalt wurden wiederholt zahlreiche Schüsse abgegeben, und die Truppen erwiderten lebhaft das Feuer. Auch auf Streifwachen ist in den Straßen geschossen worden. Wer diese Heftigkeiten sind, darüber herrscht keine Meinungsverschiedenheit. Am Schluß der letzten Schredensnacht wurde die Zahl der bewaffneten Spartakisten hier auf 12 bis 15 000 geschätzt, noch nicht für ein Viertel dieser Zahlen sind heute militärische Waffen an die Regierung abgeliefert. Eine Unmenge von Gewehren und Munition wird hier noch verborgen gehalten. Fortwährend suchen die Spartakisten Unordnung und Verwirrung zu verbreiten. Die Spartakisten sprengten gestern hier eine Arbeitslosenversammlung, die sonst in Ruhe und Ordnung verlaufen wäre. Auch in Elberfeld haben die Düsseldorfser Spartakisten die Führung unter den Arbeitslosen an sich gerissen. In nicht wenigen Orten des Industriegebietes warten die Kommunisten auf ein Zeichen aus dem Düsseldorfser Spartakisten-Hauptquartier zum Beginn neuer Ausstände und Wirren. Bei dieser Lage kann die Regierung in Weimar der Düsseldorfser Spartakistenabordnung die Zurückziehung der Regierungstruppen aus Düsseldorf nicht in Aussicht stellen. Auch das Düsseldorfser Blatt der Mehrheitssozialisten meint, daß es politischer Selbstmord sei, wenn man nach den nächsten Spartakistenangriffen auf die Kasernen die Zurückziehung der Regierungstruppen befürworte. Die Truppen dürfen erst gehen, wenn feststeht, daß keine Zivilperson mehr militärische Waffen im Besitz habe. Wenn dieser von sozialdemokratischer Seite kommende Rat befolgt wird, dann werden die Regierungstruppen noch sehr lange in Düsseldorf bleiben. In den letzten Tagen wurden aus Düsseldorf viele Nachrichten über Plünderungen von Heeresvorräten durch die Spartakisten, über Schieberien und andre Verfehlungen in früheren militärischen und sonstigen behördlichen Dienststellen, ferner über einen verhältnismäßig günstigen Stand der gebliebenen Lage der Stadt und ähnliche Dinge verbreitet. Daß die Spartakisten unter ihrer Herrschaft die hier lagernden Heeresvorräte gründlich für die hiesigen und für auswärtige Kommunisten in Anspruch genommen haben, auch mit Gewalt, ist hinlänglich bekannt. Aber die übrigen Nachrichten sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Am nächsten Sonntag werden hier die Stadtverordnetenwahlen wiederholt, die längst durch die Spartakisten gestört worden waren. Für diese Wahlen wird eine unerhörte Agitation getrieben. Die Mehrheitssozialisten werfen den Unabhängigen, und die sozialistischen Gruppen vereint den Wählergassen alle möglichen Schandthaten vor, um die Wähler zu beeinflussen. Unter diesen Gesichtspunkten sind viele in diesen Tagen aus Düsseldorf verbreitete Nachrichten zu prüfen.

D Die vorläufige Verfassung in Preußen. Der Entwurf eines Gesetzes zur vorläufigen Anordnung der Staatsgewalt in Preußen hat durch die letzten Beschlüsse des reichsweiten Staatsministeriums folgende Gestalt erhalten: § 1. Die Verfassungsgebende preussische Landesversammlung hat die künftige Verfassung der Republik Preußen als Staates der Deutschen Republik festzusetzen sowie Gesetze, die keinen Aufschub dulden, zu erlassen. — § 2. Auf die Verfassungsgebende Landesversammlung finden die Artikel 21, 22, Abs. 1, 23 und 25 bis 32 der bisherigen Verfassung des Deutschen Reiches entsprechende Anwendung. § 3. Der Präsident der Versammlung ernannt die preussische Landesversammlung beruft die Regierung. — § 4. Die Regierung ist eine kollegiale Behörde und besteht aus sämtlichen Staatsministern. Der Ministerpräsident führt den Vorsitz und gibt bei Stimmengleichheit den Ausschlag. Die Regierung regelt die Verteilung der Geschäfte unter ihren Mitgliedern selbständig. § 5. Jeder Staatsminister bedarf zu seiner Amtsführung des Vertrauens der Verfassungsgebenden Landesversammlung und ist ihr für seine Amtsführung verantwortlich. Die Verantwortlichkeit des Kriegsministers gegenüber der Volksvertretung im Reich

abgehaut wird, um möglichst bald wieder zu dem freien Verkehr zu kommen. Die Verammlung ist weiter der Ansicht, daß die heute allenthalben herrschenden hohen Preise eine wesentliche Einschränkung des Verkehrs erzeugenden Volkes darstellen; deshalb die maßgebenden Stellen auf, alsbald die für den gleichartigen Abkau aller Preise einzutreten, der sich auf alle Gebiete zu erstrecken hätte. Als Mittel zur Bekämpfung der Schwarzschlächtereien empfiehlt die Versammlung der Schlachtviehpreise; gegebenenfalls sind die Ueberläufe aus den Viehhandelsverbänden zur Erhöhung der Schlachtviehpreise zu verwenden.

11. Mainz, 13. März. Ein 50-jähriger Schlaffer wurde, als er im Begriffe war, abends auf sein im Gutsdörferger Dörfchen liegendes Schiff zu gehen, zwischen Mastel und Mast von drei Burken überfallen, schwer mißhandelt und schließlich die Wäsche hinauf auf das Bahngleis geworfen. Von zwei Bahnbeamten wurde später der Scherwache gefunden. Er wurde ins Mainzer Krankenhaus gebracht.

12. Mainz, 13. März. Geheimschlächtereien. Ein Kriminalbeamter nahm bei einem Metzgermeister und einem Metzger in Mainz-Rombach, die im Verdachte der Schwarzschlächtereien stehen, eine Durchsuchung vor. Bei dem Metzger wurde eine große Anzahl Würste und frisches Fleisch gefunden. Bei dem Metzgermeister fanden sich Metzgermesser, Wurste und gefüllte Därme vor. Außerdem zwei Schweine, 6 Stück Großvieh und mehrere Schweine. Bei der Durchsuchung hatte der Metzgermeister nur zwei Stück Fleisch angegeben, auch hat er mehr Geflügel, als er angegeben hat. Untersuchung ist eingeleitet.

13. Montabaur, 14. März. Der Höchstkommmandierende der amerikanischen Armee General Pershing ist heute nachmittag in Montabaur eingetroffen und wird eine Besichtigung der hier und im Kreise einquartierten amerikanischen Truppen vornehmen.

14. Hallsgraben, 12. März. Die gestrige Versteigerung der Weinbergbesitzungen des Ed. Engelmannschen Gutes erzielte enorme Preise. Die Rute Weinberg wurde mit 165 bis 200 Mark bezahlt.

15. Dieblich, 12. März. Ein Unfall, welchem ein Menschenleben zum Opfer fiel, hat sich gestern in der Dieblicher Straße ereignet. Um das im Erdischen begriffene Feuer zu neuer Glut zu entfachen, goß eine Frau mittels einer Kohlenkiste Petroleum ins Feuer. Dabei kam es zu einer Explosion und die Kleider der Frau gingen Feuer. In ihrer Verzweiflung rannte sie auf den Markt, wo es endlich gelang, die Flammen durch Uebergießen von Wasser zu löschen. Leider aber war es für die Frau schon zu spät. Die Brandwunden, welche sie davongetragen hatte, waren so schwer, daß sie im Krankenhaus, wohin sie alsbald verbracht wurde, noch am selben Tage starb.

16. Stromberg (Hunsrück), 12. März. Zwei Wildbische wurden durch drei Beamte der Oberförsterei Neuwied erschossen, als sie sich im Distrikt Steinberg an einem Stück Wild zu schaffen machten und als sie ertappt wurden, auf die Forstbeamten anlegten. Beide haben schon längere Zeit in den Forsten hier Wildbische gejagt; den Gestirten nach zu urteilen, handelt es sich um die beiden Männer, die im November 1918 fast an der gleichen Stelle auf den Jagemeister Ruhn Schiffe abgegeben wurden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

17. Nachtritte. Nachdem zu Anfang voriger Woche bei uns einige milde Witterung eingetreten war und dadurch die Vegetation sehr begünstigt wurde, so daß u. a. am Diakonissen schon die Baumbäume sich zeigen, fiel in den letzten Tagen das Thermometer wieder unter Null. Heute früh kletterte im Tale 2—3 Grad Kälte.

18. Silberne Hochzeit. Das Fest der Silbernen Hochzeit feierte heute die Eheleute Dapertier Fritz Klein, hier.

19. Friedrichsfeld, 14. März. Lehrer Eckhardt, der schon lange Zeit an der leider immer kleiner werdenden Kolonien-Schule tätig ist, hat, wie verlautet, die zweite Lehrstelle in Altdorf angenommen und wird diese Stelle am 1. April antreten. Sehr ungern sieht man Eckhardt von hier scheiden.

Bekanntmachung.

Gemäß Befehl des kommandierenden Generals der 10. Armee sind Führer berechtigt, während der Ausübung ihres Amtes Waffen zu tragen. Die von ihnen abgegebenen Waffen sind wieder auszuliefern.

Die Führer werden streng darauf hingewiesen, daß sie während der Ausübung ihres Dienstes Waffen tragen dürfen.

20. kommandierende General der 17. Division.

J. A.: Der Chef des Stabes.

Gardeur.

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe Unterlahn.

Sprechstunden der Beratungsstelle Ems in der Handwerkschule, Bleichstraße 10, am Mittwoch, den 19. März von 2—5 Uhr neue Zeit. [175]

Karbid (Februarverteilung) eingetroffen bei Wilh. Linkenbach, Ems.

21. Für bevorstehenden Frühjahrsausatz empfehle alle Sorten Sämereien. Bohnen, Erbsen und Strohweizen gegen Saatarten abzugeben. [129]

G. Sagert, Gärtnerei, Bleichstraße, Ems.

22. Markenfreies Waschmittel, Bleichsoda, Chlorkalk, Ofenlack, Bohnermasse, Garantol und Wasserglas zum Einlegen von Eiern. [50]

Drogerie Berninger, Diez.

Die vorschristsmäßigen Antragsformulare auf Erteilung von Saatarten für Verbraucher sind vorrätig in der Druckerei H. Chr. Sommer, Bad Ems u. Diez.

Todesanzeige.

Samstag früh verschied sanft unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Linkenbach Wwe.

Elise, geb. Rupp

drei Tage nach ihrem 73. Geburtstage.

Bad Ems, den 15. März 1919.

Villa Rupp.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Linkenbach und Frau, geb. Deller.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man dankend absehen zu wollen.

Möbelverkauf:

Ein modernes Herrenzimmer, ein dts. Schlafzimmer,

sowie ein Kinderbett, Kinderstühle, phot. Apparat, etwas Kohlen und Brennholz, eine Anzahl Ritten und verschiedene andere Sachen gegen bar zu verkaufen.

Verkaufstag: Dienstag, den 18. März von 10 Uhr morgens an Römerstr. 44, III., Ems. [195]

Bekanntmachungen der Stadt Diez.

Bekanntmachung

Auf Wunsch der französischen Behörde sollen auch in Diez — Männer und Frauen getrennt — französische Sprachkurse für Erwachsene abgehalten werden, und zwar viermal in der Woche. Jeder Teilnehmer hat dafür monatlich 4 Mark zu entrichten. Wer also die Gelegenheit benutzen will, um die französische Sprache zu erlernen, wird gebeten, dies bis spätestens den 20. März auf dem Rathaus zu melden.

Diez, den 14. März 1919.

Der Bürgermeister.
Schuerm.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
H. Gaignic, Rittmeister.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bewohner von Diez, welche noch nicht den Umtausch ihres alten, gelben Personalausweises (Carte d'identité) auf dem Rathaus beantragt haben, werden in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, das Veranlaßte umgehend nachzuholen.

Diez, den 14. März 1919.

Der Bürgermeister.
Schuerm.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
H. Gaignic, Rittmeister.

Bekanntmachung.

Die Stadtkasse bleibt vom Dienstag, den 18. März bis einschließlich Donnerstag, den 20. März 1919 geschlossen.

Diez, den 14. März 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
H. Gaignic, Rittmeister.

Bekanntmachung.

Vorratseinstellung an Brotgetreide, Gerste u. Hafer. Vom 12. März ab findet eine Bestandsaufnahme am Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte usw. statt. Wir verweisen hierauf auf die Verordnung des Kreisamtes vom 3. März 1919, abgedruckt im amtlichen Kreisblatt Nr. 50.

Die Vorratseinstellung erfolgt durch einen besonders ernannten Feststellungsausschuß. Die Besitzer der obengenannten Getreidearten und Hülsenfrüchte sind verpflichtet, sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Vorräte nach den einzelnen Arten getrennt aufzuweisen. Die Vorräte, die den Besitzern zur Ernährung der Selbstverfolger, zur Verfütterung des im Betriebe gehaltenen Viehes und als Saatgut aufstehen, sind getrennt von den übrigen Vorräten aufzubewahren und dem Feststellungsausschuß besonders als Selbstverfolgerbedarf anzugeben.

Die vorgenommenen Feststellungen sind von dem Besitzer der Vorräte oder seinem Stellvertreter in den ausgefüllten Formblättern durch Unterschrift als richtig anzuerkennen.

Der § 6 obengenannter Verordnung droht für Zuwiderhandlungen empfindliche Strafen an.

Diez, den 8. März 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
H. Gaignic, Rittmeister.

Die amtlich vorgeschriebenen Formulare

Gesuch um Ausfuhrgenehmigung

sowie

Gesuche um Einfuhrgenehmigung

liefert mit und ohne Einbruch die

Druckerei H. Chr. Sommer, Ems u. Diez.

Todes - Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 6 1/2 Uhr unser innigstgeliebtes einziges Söhnchen, mein liebes Bräuerchen, Entchen und Risse

Karlchen

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im zarten Alter von beinahe 7 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Familie Christian Kuhäuser,
Familie Karl Beisel Ww.,
Familie Adolf Ebelhäuser.

Bad Ems, engl. Gefangenschaft, Neuwied, den 16. März 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Rühgasse 28, aus statt [190]

Konsumverein f. Wiesbaden u. Umgebung

E. G. m. b. H.

Filiale Nr. 23, Kahnenlubogen.

Den Mitgliedern des Vereins, sowie meiner verehrten Kundschaft zur Aufklärung die ergebene Mitteilung, daß ich im Geschäft sämtliche Artikel und Waren wie vor dem Kriege weiter führe.

Hochachtungsvoll

Friedrich Herz jr.

Je eine herrschaftliche

Wohnung

1. u. 2. Stock, bestehend aus Küche, 4 Zimmern per bald oder später zu vermieten [207]
Rauherstr. 11, Ems.

Schöne

Gartenhaus-Wohnung

Küche und 3 gr. lustige Zimmer zu vermieten. [208]
Rauherstr. 11, Ems.

Ein braver

Junge oder Mädchen

kann jetzt oder später die Photographie erlernen bei Julius Göbel. [182]
Ems, promenade 6, Ems.

Tüchtiges

Mädchen

für Haus und Küche zum 1. April gesucht. [180]
Wo sagt die Geschäftsst.

Tüchtiges

Mädchen

in Jahresstelle sofort gesucht. [191]
Bad Ems, Römerstr. 20.

Tüchtiges

Hausmädchen

in Jahresstelle sucht [211]
Roth, Villa Sittel, Ems.

Braves, fleißiges

Mädchen

in kleinen Haushalt bei gutem Lohn und Kost gesucht. [163]
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Tüchtiges

Mädchen

für baldigen Eintritt gesucht. [170]
Franz Sanitätsrat
Dr. Hartmann, Diez.

Bezugschein

Carbid

frei

wieder eingetroffen.

Carbidbrenner, Haus-

u. Küchenlampen, Bren-

ner etc.

Biller. Mech. Werkstätte,

Ems, Römerstr. 22. [184]

Sämtliche

Möbel

originalhaltig sofort zu verkaufen.

Coblenzstr. 18 I.

Bad Ems.

210]

Fast neuer Kinderwagen

zu verkaufen. [192]

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Großer, weichenall.

Küchenherd,

geschliffene Platte mit 4 Feuer-

löchern, Wasserschiff, Brat- und

Wärmefen, tabellöse Verwidelung

und Emailverkleidung zu verkaufen.

206] Rauherstr. 11, Ems.

Ein einjähriges braunes

Russenfohlen

zu verkaufen.

Theisen, Hof Saßfeld

bei Singhofen. [189]

Ein wachsender

Polizeihund

abzugeben.

Offerte unter Nr. 126 an die

Geschäftsstelle d. Ztg. [168]

Große Auswahl in

Waschgarnituren und

Küchengarnituren.

Besichtigung des Rogers ohne

jeden Kaufzwang. [681]
Albert Rosenthal, Nassau